

Endlich wieder glücklich vereint?

Von abgemeldet

Kapitel 29: Ein Geheimnis, das die Welt ins Chaos stürzen könnte

Hallo!!!

Mal ne gute Nachricht zum Anfang: Ich denke ich schreibe wirklich ne Fortsetzung. Ihr könnt mir ja eure Paarings-Ideen schreiben, vielleicht sind es die gleichen die ich auch hab ^__^?!

Heute erspar ich mir mal das lange Vorwort, nur noch eine Sache: Ich schreib das erste mal in einer PoV, also seid ein bisschen nachsichtig.

Und jetzt: Super viel Spaß beim Lesen und schreibt mir bitte wie ihr es fandet!!!

Bye, eure Meli-Light

@X66: Freu mich das du dafür bist *smile* an ein Paaring mit Kai hät ich da schon gedacht...

Danke für dein Kommi!!!

@Nai-chan: *Das Lob dankend entgegen nehm und es in die Glasvitrine stell* DANKE!

@Setsan_Mudo: Keine Angst, so schnell hör ich nicht auf, du musst schon noch ein paar Kapitel von mir ertragen ^__^ ! Hoffe übrigens das du noch lebst *alle Todesanzeigen in der Zeitung noch mal durchsuch* und ich schnell genug war! =) Arigato!

@(.): THANK YOU!

@Scorpia: Freut mich das dir meine Erklärung gefallen hat ^^. Merci!!

@Arliah01: Was soll ich sagen?! Danke und viel Spaß beim lesen!

@Ranko9000:und das war erst der böse Anfang XD !!! *kurz ma ne böse Ader hab* *gggg* Arigato für dein Kommi!!

@Kiyomi: Darfst du! ^__^ Danke für dein Kommi und das du gefragt hast find ich echt gut!!!

@Naoko: ARIGATO!

(Hoffe ich hab keinen von euch vergessen ^^")

29. Kapitel: Ein Geheimnis, das die Welt ins Chaos stürzen könnte

Abtei / Kai und Talas Zimmer, 05:02 Uhr

Verschlafen versuchte Kai sich den Schlaf aus den Augen zu wischen, als er die Bettdecke zurückschlug und zu seinem Freund schielte. Tala hatte durch Boris Aufweckgeschrei Marke: >SCHWINGT EURE LAHMEN ÄRSCHEN AUS EUREN BETTEN ES IST FÜNF UHR MORGENS UND IN ZEHN MINUTEN WILL ICH EUCH BEIM TRAINING SEHEN!!! ZUSPÄTKOMMEN WIRD BESTRAFT UND JETZT MACHT DAS IHR AUS DEN FEDERN KOMMT!!!< so einen Schreck bekommen das er nun mit dem Oberkörper auf dem kalten Boden lag während sich seine Beine noch im warmen Bett befanden. Dieser Anblick entlockte dem jungen Russen dann doch ein Grinsen und von Tala einem missbilligenden Blick. >Ich sag ja schon immer: Die Betten sind viel zu schmal!< murmelte Tala während er sich langsam aufrappelte und sich auf sein Bett setzte. >Tja oder Boris Aufweckmethoden zu schockierend.< >Wie wars eigentlich gestern?< während die beiden sprachen zogen sie sich an und putzten sich die Zähne. >Langweilig. Obwohl ich mit der Frau des Polizeipräsidenten - Sophie - ein recht interessantes Gespräch über Bach und Mozart hatte.< *Bach und Mozart?* Talas Blick sah ungefähr so aus: ô.O >Komponisten und Klaviermusik du Kunstbanause!< klärte ihn Kai auf. >Aha. Und wie war das Essen?< >Gut. ... Ich hab Mr. Dickenson getroffen.< mit diesem Satz hatte er jetzt endgültig Talas völlige Aufmerksamkeit. >Deinen Manager bzw. Ex-Manager?< >Genau den.< >Und was hat er erzählt?< da die beiden jetzt fertig waren (Kai hatte Dranzer wieder in seine Hosentasche gesteckt) machten sie sich auf den Weg in den Hof. Heute war Montag also wurde draußen trainiert. >Er hat gesagt das die BladeBreakers vermutlich entführt worden sind.< >WAS?!< Kai hatte dies so gesagt als ließe es ihn völlig kalt und das es das normalste der Welt sei, doch in seinen Augen konnte Tala sehen das es seinen Freund doch ziemlich an die Nieren ging und ihm diese Sache ganz und gar nicht kalt ließ. >Was tun wir jetzt?< >Was wir jetzt tun?< Kai schaute seinen langjährigen Freund erstaunt an. >Ja. Du kannst mir doch nicht erzählen das du noch keinen Plan hast was du jetzt unternimmst! Nein, dazu kenne ich dich viel zu gut. Du hast schon einen Plan, richtig?< auf Kai's Gesicht zeigte sich ein kleines grinsen. Ja, es stimmte, Tala kannte ihn ziemlich gut und natürlich hatte er sich auch schon Gedanken über einen Plan gemacht. >Weißt du Tala, der Plan ist nicht unbedingt das Problem, eher der Aufenthaltsort der fünf.< >Mhm. Hat Dicki keine Spur oder Ahnung wo sie sein könnten?< >Nein, er tappt noch völlig im Dunkeln.< langsam gingen sie zur Tür die in den großen Hof der Abtei führte und als sie sie öffneten schlug ihnen auch gleich der kalte Wind entgegen. >Sag mal Tala, denkst du eigentlich das selbe wie ich?< Kai warf seinem Freund einen kurzen Seitenblick zu. >Ja ich denke schon. Es kommen zwar viele in Frage, die die BladeBreakers gerne aus dem Weg haben möchten, doch einer ganz besonders.< >Genau.< **Voltaire!!** dachten beide gleichzeitig. An der Laufbahn im Hof angekommen fingen sie gleich mit ihren Runden an. Boris stand in einiger Entfernung am Rand und beobachtete die zwei mit einem süffisanten Grinsen im Gesicht.

Auch Voltaire war erst vor kurzem aufgestanden und gönnte sich jetzt erst mal ein ausgiebiges Frühstück, bestehend aus einem Ei, Semmeln, Wurst, Marmelade und Kaffee - natürlich schwarz - während er über einen Monitor den Morgenlauf der Kinder beobachtete. Ein Klopfen an der Tür holte ihn wieder aus seinen Gedanken. >Ja?!< Dr. Segowa, ein mittelgroßer schlanker Mann mit braunen Haaren und Augen und in einen typischen Ärztekittel gekleidet, betrat den Raum. >Ah Doktor! Setzen sie sich doch!< Herr Segowa nahm das Angebot dankend an und wartete bis Voltaire das Gespräch eröffnen würde. Heute morgen hatte er einen Zettel auf seinem Schreibtisch vorgefunden, auf dem ihn sein Boss bat um halb sechs zu ihm zu kommen. Voltaire richtete seinen Blick wieder auf den Monitor und fast hatte Segowa den Eindruck er hätte ihn vergessen, als der alte Mann unvermittelt zu sprechen begann, jedoch ohne seinen Blick vom Monitor abzuwenden. >Ist alles vorbereitet?< >Ja, so wie sie es wollten Sir.< Segowa hätte es vielleicht niemals zugegen, doch der alte Mann machte ihm Angst. Schon allein dadurch das er hier allein mit dem Boss von BioVolt saß, verursachte bei ihm ein nervöses Gefühl im Magen. Er kannte die Macht dieses Mannes nur zu gut und wenn er heute Mist bauen würde, hätte garantiert sein letztes Stündlein geschlagen. >Wann?< >Nun die Entscheidung überlasse ich ihnen. Mein Team und das von Prof. Andrus ist bereit.< >Gut. Ich sage ihnen dann bescheid.< Segowa vermutete, dass das Gespräch damit beendet sei und verließ das Büro wieder, wobei er sich zwang, nicht zur Tür zu rennen. Als diese ins Schloss fiel, verzog sich Voltaires Mund zu einem boshaften Grinsen. Kai und Tala beendeten gerade ihre letzte Runde und verließen den Hof und der Monitor im Büro wurde ausgeschaltet.

Unten im Gewölbe herrschte eine Stimmung, die nicht so leicht zu beschreiben war. Einerseits waren alle froh, das sie jetzt wussten wo sie waren, andererseits wuchs die Angst in ihnen, da sie wussten das BioVolt nicht gerade zimperlich mit ihnen umgehen würde, würden sie nicht bekommen was sie wollten. Und da war die Frage wieder: Was wollte BioVolt überhaupt von ihnen?

Frühstück bekamen diesmal nur die Jungs, zu fragen warum Kari nichts bekam, ersparten sie sich, sie würden sowieso keine Antwort von dem Mann erhalten. Kari hingegen machte es nichts aus das Frühstück für sie heute ausfiel, sie hatte sowieso keinen Hunger. *War es falsch von mir ihnen davon zu erzählen? Sie wirken so traurig... Immer trifft es die Unschuldigen... sie haben doch damit überhaupt nichts zu tun... sollte ich hier lebend raus kommen dann werde ich die BladeBreakers verlassen... immer bringe ich jemanden in Gefahr... das muss aufhören... ich will nicht noch mal am Tod eines Menschen schuld sein.....Aber ich darf auch nicht zulassen das sie ihre Hoffnung verlieren... Kai sagte immer >Die Hoffnung ist der Schlüssel zum Paradies<.... und ich lasse nicht zu das sie diesen Schlüssel verlieren!!!* "Hey Jungs!" mit diesem Satz hatte sie die Aufmerksamkeit der vier. "Nun schaut doch nicht so betrübt aus der Wäsche! Jetzt wo wir wissen wo wir sind sollten wir lieber überlegen wie wir hier raus kommen anstatt Trübsal zu blasen! Wir brauchen einen Plan!" aufmunternd lächelte sie die BladeBreakers an. Max gewann als erstes sein Grinsen zurück und nickte "Kari hat Recht Leute! Seit wann lassen wir uns denn von einem Gegner einschüchtern!? Na los Jungs strengt eure Köpfe an!" "Max hat Recht! Ich als Weltmeister lasse mich doch nicht so einfach einsperren!" Tyson musste es wie immer

gleich ‚ein wenig‘ übertreiben, doch diesmal machte es weder Kari noch Ray oder Kenny etwas aus. Von der vorher eher trüben Stimmung war auf einmal nichts mehr zu spüren, statt dessen bemühten sie sich jetzt wirklich eine Lösung für das Problem zu finden. Ray lächelte Kari nur kurz zu und nickt. *Gut gemacht! Ich glaube das brauchten wir jetzt!* Kari nickte ihm ebenfalls kurz zu und war froh das die Jungs den ‚Schlüssel‘ wieder aufheben wollten. *Hoffnung gibt es solange es Licht gibt! Und ich glaube daran!* dachte sie voller Stolz.

Voltaires Büro

>Ich denke die Zeit ist nun gekommen.< Voltaire drehte sich zu Boris um >Holt sie!< >Jawohl!< hämisch grinsen drehte Boris sich um und machte sich auf den Weg. Es konnte beginnen!

"Also Leute ich würde vorschlagen das wir zuerst einen Weg suchen aus den Zellen zu kommen und uns dann um alles weiter kümmern." Schlug Kenny vor. "Also Fenster gibt es hier keine, der einzige Weg hier raus ist die Tür!" fasste Ray gleich alles zusammen und brachte ihre Situation damit auf den Punkt. "Ich würde vorschlagen wenn der Mann euch das nächste mal das Essen bringt, versucht ihr ihn irgendwie zu überwältigen, ich allein werde das kaum schaffen." "Das könnte vielleicht klappen. Und was machen wir dann?" "Hier unten gibt es, soweit wir wissen, keine weiteren Wachen, also kommen wir ohne Mühe zur Tür. Ab da sieht die Sache aber schon ganz anders aus: Wenn wir uns wirklich in den Gewölben befinden - und davon gehen wir ja aus - kommen wir dann zum Treppengang und dieser ist Videoüberwacht und ich bin mir ziemlich sicher das wir dort auch auf Wachen stoßen werden. Das ist unser Hauptproblem. Wie wollen wir die Wachen - die allesamt gut ausgebildet im Nahkampf sind - unschädlich machen und unerkannt aus der Abtei fliehen?" Kari wollte ungern die gute Stimmung wieder trüben, doch sie musste den anderen auch den Ernst der Lage begreifbar machen. Die Abtei war nicht einfach nur gut gesichert, sie war *extrem* gut gesichert. Nicht umsonst gab es hier in den letzten Jahren keine Ausbruchsversuche mehr und wenn doch, schafften es die wenigsten überhaupt bis zur Grenzmauer. "Ich bin sicher wir bekommen das irgendwie hin!" *Max, der Optimist!* dachte Kari und konnte sich ein Schmunzeln nicht verkneifen. "Ja genau, wir sind ein Team und gemeinsam schaffen wir alles!" Tyson ließ sich sofort von Max Optimismus anstecken und auch Kenny und Ray fackelten nicht lange. "Ich bin dabei!!" "Na und ich erst!!" In diesem Moment wurde die Tür geöffnet und Kari überkam ein seltsames Gefühl. Sofort verschwand jegliche Freude und ihr Lächeln aus ihrem Gesicht.

Kari PoV

Schon als die Tür aufging hatte ich ein komisches Gefühl und jede Hoffnung zerbrach wie Glas. Von einem Moment auf den anderen. Grinsend steht der Mann vor meiner Zelle und sperrt sie auf.

Ich bin wie gelähmt.

In diesem Moment weiß ich: Es ist zu spät!
Unser Plan wird niemals zum Einsatz kommen.
Niemals.
Ich will nicht, doch weiß ich das ich keine Wahl habe.
Die hatte ich noch nie.

Wie in Trance stehe ich auf und folge dem Mann zur Tür. Meine Freunde sehen mich fassungslos und - ja, irgendwie mitleidig an. Dabei wissen sie doch gar nicht was mich erwartet. Selbst ich kann es nur vermuten... nein, eigentlich weiß ich es, ich will es nur nicht wahr haben. Der Mann packt mich unsanft am Arm und zerrt mich hinter sich her. Wie ich erkennen kann, sind wir im Treppengang. Also hatte ich doch recht, wir sind in den Gewölben der Abtei. Was ich mich frage ist allerdings warum er mich erst jetzt holen lässt? Wenn ich nicht wüsste das es eh nichts bringt, würde ich jetzt versuchen zu fliehen. Doch genauso gut hätte man versuchen können unter Wasser zu atmen. Wir verlassen den Treppengang und biegen in den Gang zu den Labors ab. Ich erschauere als wir eine große Stahltür passieren und jetzt im Labor- und Krankbereich der Abtei ankommen. Ich weiß wohin er mich bringt. Würde er meine Hand jetzt loslassen, ich würde den Weg kennen. Ja, ich würde mich selbst im Schlaf hier zurechtfinden. Schließlich war ich manchmal mehr auf der Labor- und Krankenstation als bei den anderen Bladern.

Flashback:

>Hey Kari! Kommst du jetzt jeden Tag zu uns?< freudig begrüßte Tala seine Freundin (< Freundin nicht wie: sie sind ein Paar sondern einfach ganz normale Freunde ^^') und Kai umarmte seine Schwester zur Begrüßung. Die drei standen in der Trainingshalle D, die zur Zeit nur für Profis geöffnet war. >Nein, tut mir leid. Sie haben aber gesagt wenn alles gut läuft komme ich übermorgen zu euch!< >Wirklich? Suuper!< Kai hob seine kleine Prinzessin hoch und drehte sich mit ihr vor Freude im Kreis. Er würde es vielleicht nicht zugeben, aber er vermisste sie sehr. Kari war im Labor- und Krankbereich (LUK) untergebracht und durfte nur manchmal zu ihnen kommen. Sie lernte dort in einer besonderen Klasse besonders viel über Chemie, Physik und Medizin. Es hatte sich am Anfang herausgestellt das sie in diesen Fächern ein wahres Genie war und so musste sie die Klasse und das Quartier wechseln - Sehr zum Unmut von Kai und Tala.

Sie hatte sich damals richtig auf morgen gefreut, ohne zu ahnen das es vielleicht einer der schlimmsten Tage ihres Lebens werden würde. Sie hatten sie damals nämlich nicht gehen lassen, zumindest nicht richtig. Am nächsten Morgen kam der Lehrer wie immer zu ihr um sie zum Unterricht abzuholen, doch brachte er sie diesmal nicht zum Klassenzimmer, sondern in einen Raum, in dem in der Mitte ein großer, weißer Behandlungsstuhl stand und drum herum viele Schränke und Tische auf denen medizinische und technische Apparate standen. In dem Raum waren schon eine menge Leute in weißen Kitteln und Mundschutz gestanden und verstummten sofort als sie Kari und ihren Lehrer entdeckten. >Kari wir sehen uns vielleicht morgen wieder zum Unterricht, aber jetzt sei brav und setz dich auf den Stuhl da, die Leute hier werden sich um dich kümmern.< waren seine Worte gewesen.
Ja, jede Sekunde dieses Tages hatte sich in ihr Gehirn gebrannt. Jede einzelne.

Die Männer halfen ihr auf den großen Behandlungsstuhl und schnallten sie an Armen und Beinen fest. Ängstlich schaute Kari sie an und beobachtete wie einer der Männer eine Spritze aufzog. Schnell ließ sie ihren Blick durch das sterile Zimmer gleiten und entdeckte dabei ein Beobachtungsfenster, von ihr aus gesehen schräg rechts. Zu ihrem Erstaunen konnte sie ihren Opa und Boris hinter der Glasscheibe erkennen. Sofort fühlte sie sich etwas sicherer, ihr Großvater würde ihr bestimmt nichts tun! Das dachte sie damals. Als sie spürte wie jemand ihren Ärmel nach oben schob, richtete sie ihren Blick wieder auf die Ärzte. Der Mann band ihr mit einem Band den Arm ab. Dann nahm er eine kleine Sprühflasche und spritzte etwas Desinfektionsmittel auf ihren Arm. >Hab keine Angst Kleine, du wirst jetzt nur einen kurzen Piki spüren und dann ist alles wieder in Ordnung.< der Mann lächelte ihr kurz zu ehe er sich seinen Gesichtsschutz über Mund und Nase streifte. Trotz dieser beruhigenden Worte bekam Kari Angst als sie die Spritze bemerkte. Irgendeine gelbe Flüssigkeit war darin und je näher die Spritze ihrem Arm kam, desto mehr wünschte sich Kari fort zu sein. Unruhig wetzte sie auf dem Stuhl hin und her - so gut es eben ging. >Hab keine Angst.< diese Worte kamen ihr jetzt wie purer Hohn vor. Hätte sie damals gewusst was wirklich geschah, sie hätte versucht frei zu kommen - mit allen Mitteln. Tja, wenn nur das ‚hätte‘ nicht wäre... So konnte sie rein gar nichts machen. Der Mann injizierte ihr die Flüssigkeit direkt in die Vene und das einzige was Kari in diesem Moment noch spürte war ein brennender Schmerz der sich sofort durch ihren ganzen Körper zog. Sie fühlte sich als würde sie bei lebendigem Leibe verbrennen. Vor ihren Augen verschwamm alles, ihr Mund war trocken und nur am Rande registrierte sie, das sie es war, die da so schrie. Sekunden kamen ihr vor wie Stunden bis sie irgendwann die gnädige Bewusstlosigkeit einholte. Ihr letzter Blick galt ihrem Großvater der sich mit einem hämischen und siegessicheren Grinsen abwandte.

Flashback Ende

Das war alles, an das sie sich noch erinnern konnte. Später war sie auf der Krankenstation aufgewacht. Die Ärzte sagten ihr nur, das sie auf eine Impfung etwas überreagiert.

Erst später erfuhr sie die schreckliche Wahrheit.

Wenn sie nur an damals dachte spürte sie die Schmerzen.

Die Hilflosigkeit.

Die Angst.

Am nächsten Morgen durfte sie tatsächlich zu ihrem Bruder und Tala ins Zimmer. Später am Abend erzählte sie Kai dann von der Impfung, da er bemerkt hatte das sie ihren Arm nicht richtig bewegen konnte. Sie dachte damals, dass es eine Nachwirkung der Impfung sei und dachte nicht weiter darüber nach. Aber was wusste denn schon ein knapp fünf Jahre altes Mädchen?

Kari PoV Ende

Japan / Mr. Dickensons Büro

Stan arbeitete gerade an dem neuen Budget-Plan der BBA als er durch ein Klopfen an seiner Tür gestört wurde. "Ja? Herein!" "Mr. Dickenson entschuldigen sie bitte die Störung aber hier ist eine Ms. Stanlov die sie sprechen möchte." Minako lächelte ihren Chef entschuldigend an und hoffte das er es ihr nicht übel nahm, ihn doch gestört zu haben. "Schon gut Minako. Schicken sie sie rein." *Ich frage mich was die Frau hier will. Ich habe ihr doch gesagt das ich sie anrufe falls ich die BladeBreakers erreiche.* "Guten Tag! Was kann ich für sie tun? Mit den BladeBreakers habe ich leider noch nicht gesprochen." begrüßte er sie freundlich und weiß sie mit der Hand an, sich zu setzen. "Guten Tag. Deswegen bin ich hier... nun ... vielleicht sollte ich es ihnen doch erzählen, schließlich sind sie doch so etwas wie der Obervater der Zwei, oder?" "Na ja, so könnte man es sehen." "Nun.... wie schon gesagt es geht um Kari..." "Sagen sie es mir einfach, vielleicht kann ich ihnen ja wirklich helfen?!" ermutigte er sie. *Bin gespannt warum sie so um den heißen Brei redet.* "Gut." Miriam atmete erst noch einmal tief durch und sah Stanley direkt in die Augen ehe sie antwortete: "Es geht um Karis Krankheit!" "Karis Krankheit?!" Stan's Überraschung war deutlich herauszuhören.

P.S.: Bitte seid mir nicht zu böse das ich an der Stelle aufgehört habe, ich versuche auch mich mit dem neuen Kapitel zu beeilen!!!